Ofen wollte, 13 Stunden. Der Tag war heute schön, ich kam bei Zeiten dort an, nachdem ich gerade zuvor noch auf freien Stellen *Elyna spicata* genommen. Meinen alten ehrlichen Wirth Gruber, der letztes Jahr einen furchtbaren Kampf mit einem wilden Farren bestanden hatte, traf ich nun in Folge dessen hinkend an, mit einem gebrochenen und schlecht kurirten kurzen Bein. Der Arzt will freilich die Schuld der bekannten grossen Freundschaft des Gruber zum Weinkrug beimessen; item, Gruber hat für sein Lebtag ein krummes Bein und muss am Stecken gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

Wien, den 20. Juli 1869.

Das für Nieder-Oesterreich höchst seltene *Peucedanum verticillare* Koch (*Tommasinia verticillaris* Bert.) wurde vom Herrn Oberlehrer Planer zu St. Aegid am Neuwald Bez.-Gericht Lilienfeld südlich von diesem Orte auf der sogenannten Bareben in einer Höhe von beiläufig 2200′ gefunden und vom Herrn Forstdirector Newald in Gutenstein mir mitgetheilt. Es stimmt mit den Exemplaren vom Pötschinger Sauerbrunnen auf das genaueste überein. Dieser Fund ist um so interessanter als *P. verticillare* an letzterem Standorte in einer sonnigen Schlucht am Fuss des Rosaliengebirges auf Glimmerschiefer, bei St. Aegid aber in einer subalpinen Gegend auf Dolomitschutt vorkömmt. Auch muss bemerkt werden, dass der Pötschinger Sauerbrunnen zwar hart an der Grenze Nieder-Oesterreichs, aber doch schon in Ungarn liegt. Diese Art wird auch auf der österreichischen Seite des Rosaliengebirges angegeben (Nachtr. p. 72), was richtig sein mag, allein Exemplare habe ich von dorther nicht gesehen. Neilreich.

Wien, am 24. Juni 1869.

Im Monate Jänner d. J., von dem Tode Dr. Paul Balog's, Mitgliedes der philos. Abth. der k. ungar. Akademie d. Wiss. etc. verständiget, beeilte ich mich sogleich, an dessen Sohn Physikus Dr. Tihamér Balog in Arad die Bitte zu richten, bei der Inangriffnahme des Ordnens der berühmten Bibliothek des Verewigten, die botan. Bücher und Handschriften-Fragmente alle in einer Gruppe zu verwahren, und mir hierüber späterhin ein Verzeichniss zukommen zu lassen. Ich machte ihn vorzüglich auf „Sadler's Erklärung zu der Sammlung getrockneter ungarischer Pflanzen“ Pest 1824, — wovon mehrere Hefte bis jetzt noch abgehen, etc. aufmerksam. Am 24. Februar erhielt ich von ihm ein Schreiben, wo er mich mit der Antwort: „da die

Bibliothek nur en bloc verkauft werden soll; kann der Bestellung keine Folge geleistet werden. Wie ich mich erinnere, sind benannte Werke, Sadler's auch Kitaibel's darin enthalten" abfertigte. Diese werthvolle Bibliothek ist nun dem Lande wirklich erhalten, und zwar übergeht sie, — wie „Pesti Naplo ddo. 23. d. M. berichtet: je nach Bedarf, in den Besitz der k. ung. Acad. d. Wiss., des Museums, und des Lyceums zu Arad. „Pesti Naplo" bemerkt hiezu: „Wir freuen uns umsomehr über diese Vorkehrung, da wir selbst Gelegenheit hatten, uns von deren wahrem Werth zu überzeugen. Es gibt vielleicht kein Fach, welches in dieser Bibliothek nicht repräsentirt wäre. Insbesondere dürfte diess von dem der Naturwissenschaft gelten, der er grössere Aufmerksamkeit zollte; wie auch Reisebeschreibungen und wissenschaftlichen (vorzüglich englischen) Zeitschriften. Unter letzteren waren: sämmtliche Jahrgänge der Edinburg review, und kostbare Werke, wie die „afrikanische Expedition Napoleon's des I." sammt allen Illustrationen. Tausende und Tausende zählen die vielen Quart- und Folio-Bände aus allen Zweigen der Wissenschaften, deren grössere Zahl für die Geschichte der Entwicklung der Letzteren wichtig ist. Wir sahen überdiess ein Herbar von grosser Ausdehnung, das ein deutscher Professor der Botanik durch mehrere Jahre gesammelt und geordnet, — so wie auch eine, mehrere Tausende zählende Kupferstichsammlung. — Der Herr Kultusminister hätte kaum einen grösseren Nutzen unseren öffentlichen Bibliotheken zu bieten vermocht, — als indem er zur Ermöglichung des Ankaufes dieser namhaften Sammlung hilfreich die Hand bot." Diess die wörtliche Uebersetzung eines gedrängteren Auszuges obigen magyarischen Blattes, der ich noch die Bemerkung anschliesse, dass die erwähnte Bibliothek über 40.000 Bände enthält und dem vorliegenden Briefe Dr. T. Balog's gemäss höchst wahrscheinlich ausser Sadler's Diagnosen und werthvollen Standortsangaben, noch viele interessante Beiträge zur Flora Ungarn's bieten wird. — Das I. Heft des Jahrbuches des siebenbürgischen Landes-Museumvereines ist erschienen. Im Inhaltsverzeichnisse las ich unter anderen: Otto Hermann: „Naturgeschichtliche Beschreibung der Mezöség." — Die Arbeit beschäftigt sich insbesondere mit der Beschreibung der „Hódos- und Szarvas" Teiche und ihrer Umgebung, und sind dem II. zoologischen Theile derselben auch einige Steindrucktafeln beigegeben. — Auch Baron Blasius Orban's werthvoller Monografie: „Des Székler Landes geschichtliche, archeologische, ethnographische und naturgeschichtliche Beschreibung" sei hier gedacht. Das Werk umfasst 6 Bände, — und die Pränumeration war im verflossenen Winter gelegenheitlich der Anzeige durch die Pester Blätter auf 4 fl. gestellt. Wenn die Behandlung des naturgeschichtlichen Theiles an Umfang und Präcisität dem geschichtlichen des bereits versendeten I. Bandes gleich kommt, dürfte solches für das p. t. botan. Publikum immerhin von Interesse sein. — Schliesslich sei noch erwähnt, dass gemäss der telegraph. Depesche des

„Pesti Naplo“ ddo. 17. Februar d. J., — zur Abhaltung der Versammlung ungar. Naturforscher und Aerzte in Fiume für das Jahr 1869 durch die hohe kön. ungarische Regierung 40.000 fl. angewiesen wurden — und dass der beabsichtigte Verkauf der 33.000 Joche ursprünglich auf 9 Millionen Gulden durch die Intervention der k. ungar. Regierung aber auf 24 Millionen Gulden geschätzten Militär-Gränzwaldungen über einstimmigen Antrag des ung. Landtages sistirt wurde, und den richtig erkannten gegenseitigen Interessen und der entschiedenen Entgegentretung der wortführenden Abgeordneten zufolge solcher in obiger Ausdehnung nicht zu Stande kommen dürfte. Jos. Ben. Keller.

Steyr, den 9. Juli 1869.

Das reich ausgestattete Herbar (c. 100 Faszikel), dann die Käfer-, Schmetterlings- und Vogeleier-Sammlung (die meisten mit den Nestern) des verstorbenen Ch. Brittinger in Steyr, ist nebst einschlägigen Büchern und Zeitschriften zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt die Witwe Elise Brittinger in Steyr, Ob.-Oesterr.
J. Bayer.

Sz. Gothárd in Siebenbürgen, am 11. Juli 1869.

Nach 18tägiger Abwesenheit bin ich am 3. d. M. von einer bot. Reise hier zurück. Das Ziel der Reise war in Siebenbürgen Maros-Solymos bei Déva, wo ich eine volle Woche zubrachte. Auf der Hinreise sammelte ich *Lilium pyrenaicum* Baumg. bei Verespatak in bester Blüthe (ich möchte unsere Pflanze von der pyrenäischen nicht trennen), umkreiste während eines Gewitters den Vulkan bis zu halber Höhe, nach *Astragalus galegiformis* aber vergeblich fahndend, suchte bei Also- und Felsö-Lunkoj im Zaránder Komitat ebenso vergeblich nach *Trifolium angustifolium* Baumg. — Von Maros-Solymos aus machte ich nach allen Richtungen fleissig Exkursionen; als die gesammelten Pflanzen soweit trocken waren, dass sie mich auf 2 Tage wegliessen, fuhr ich per Bahn nach Méves in's Arader Komitat, wo ich nach *Cytisus myrtifolius* Presl. oder *Genista elliptica* Kit. forschte. — Kitaibel gibt die Pflanze „ad rudera arcis Világos“ an; aber auch hier konnte ich dem Gewächse nicht auf die Spur kommen, obwohl ich 4 Stunden mit dem Durchsuchen der rudera und der nächsten Umgebung zubrachte. Die Pflanze muss rein von den um die Ruine zahlreich weidenden Pferden vernichtet worden sein! Ganz trostlos begab ich mich weiter auf den dritten und höchsten Gipfel des Világos, der schon ganz nahe bei Magyarát liegt. Hier erfreute mich die *Anthemis saxatilis*, die Kitaibel am selben Orte angibt. — Am 28. Juni traf ich von Arad wieder in M.-Solymos ein und machte mich am Tage darauf nach Hause auf. Abermals suchte ich bei Lunkoj das *Trifolium* erfolglos. Am 30. Juni bestieg ich den Vulkán zweimal von verschiedenen Seiten. Hier fand ich eine herr-

liche *Saxifraga*, die bei mir vermuthlich ein Zusammenziehen von *S. Hostii* mit *S. Cotyledon* und *S. Aizoon* zur Folge haben wird. *Hypericum umbellatum* Kern. ist auf dem Nordabfalle des Berges sehr häufig. *Hypericum Richeri* Baumg. gehört sicher als Synonym hieher. — Von *Astragalus galegiformis* entdeckte ich — keine Spur. Uebrigens gibt Baumg. ihn keineswegs am Vulkán, sondern an der Grenze des Albenser und Zarander Komitates gegen den Vulkán zu an. — Den Glanzpunkt meiner ganzen Ausbeute bildet aber *Silene Csereii* Baumg., die ich am klassischen Standort bei Maros-Solymos sammelte. Diess ist eine von *S. inflata* himmelweit verschiedene Pflanze. Herr Dr. Rohrbach ist Baumgarten glänzende Satisfaktion schuldig! — Ich habe diese Pflanze in genügender Menge gesammelt, um sie bekannt zu machen. Was in letzterer Zeit von verschiedener Seite darüber geschrieben ward, beweist nur, dass Niemand die echte Baumgarten'sche Pflanze kennt. — Auf die Korrespondenz Dr. Kerner's im letzten Hefte der botan. Zeitschrift übergehend, möchte ich *Muscari Calandrinianum* für nicht verschieden von *M. tenuiflorum* Tausch halten. Keineswegs jedoch kann ich mich der Ansicht der Herren Dr. Ascherson und v. Uechtritz anschliessen, welche Caruel Glauben schenken und die Parlatore'sche Pflanze für eine Missbildung von *M. comosum* halten. Indem Caruel diesen Ausspruch thut, beweist er höchstens, dass er *M. Calandrinianum* gar nicht kennt. Schon der Standort „luoghi erbosi" (Parl. fl. ital. II. pag. 497) stimmt nicht mit *M. comosum*. — Ferner zieht Uechtritz in seiner Abhandlung über *Muscari tenuiflorum* Tausch, *Hyacinthus fuliginosus* Pall. Jnd. Taur. als Synonym zu *M. comosum*, welche Meinung ich auch nicht theilen kann. Wie schon das Citat ersichtlich macht, ist *Hyacinthus fuliginosus* Pall. eine taurische Pflanze. In der Krim, und auch im erweiterten ehemaligen Gouvernement Taurien wächst aber bloss *Muscari tubiflorum* Stev. = *M. tenuiflorum* Tausch. Letztere Benennung dürfte demnach zuletzt der Pallas'schen weichen müssen, welche auf die Färbung des Perigonmundes angewendet, sehr passend ist. — Ueber *Iris humilis* M. B. werde ich noch viel zu schreiben haben. Es ist die schönste der Irides und ausser allem Zweifel die Zierde unserer Flora. Ich besitze ein Prachtexemplar, das ich sorgfältig getrocknet habe. Von der Schönheit macht sich Keiner einen Begriff, der sie nicht gesehen. Unter den lebenden Botanikern sind Dr. Lindeman in Russland und ich die einzigen, welche diese Iris im frischen Zustande sahen. Auch ist sie ganz gewiss die seltenst blühende Pflanze der europäischen Flora. Janka.

Ns. Podhragy, am 18. Juli 1869.

Diesen Sommer sammelte ich hauptsächlich Rubusformen. — *Ranunculus Frieseanus* Jord. konnte heuer nur in sehr wenigen mangelhaften Exemplaren eingelegt werden. Obwohl ich unsere Gegend in allen Richtungen zu verschiedenen Zeiten viel-

mal begangen habe, fand ich heuer dennoch für unser Florengebiet einige neue Arten, wie: *Geranium molle* in einem Obstgarten, *Carduus acanthoidi nutans*, *Teucrium Botrys*, welch' letztere Pflanze hier auf steinigen Brachen der Hügel Bestinne vorkommt. Auch besitze ich von diesem Standorte interessante Formen der *Potentilla inclinata*. Herr Focke in Bremen revidirte fast alle, hier von mir gesammelten Formen dieser Gattung. Ich will mich noch fleissig nach Brombeeren umsehen, und später einmal ein genaueres Verzeichniss aller hier beobachteten Formen geben.

J. L. Holuby.

Personalnotizen.

— Hofgärtner Franz Maly hat eine botanische Reise nach Dalmatien unternommen.

— Dr. J. Boehm wurde zum ausserord. Professor der Botanik an der Universität Wien ernannt.

— Dr. H. Karsten, der Nachfolger des Prof. Unger an der Universität Wien, ist gegenüber seinen Hörern in eine unangenehme Situation gerathen. Es haben nämlich die Pharmaceuten an den Unterrichtsminister ein Promemoria gerichtet, in welchem sie darlegen, dass ihnen die Vorträge Prof. Karsten's sprachlich und sachlich unverständlich sind, und welches sie mit folgenden Worten schliessen: „Es erklären sich die ergebenst Gefertigten, nicht in der Lage, eine Prüfung aus der Botanik unter dem als Examinator fungirenden Herrn Professor Dr. Karsten bestehen zu können, bedauern zugleich, ihre Hoffnung auf tüchtige Fortschritte in der botanischen Wissenschaft unter Einfluss des Herrn Professors Dr. Karsten während ihres Universitäts-Studiums unerfüllt zu finden, und empfehlen die grossen moralischen und pekuniären Opfer, welche das Universitäts-Studium fordert, der geneigten Würdigung Sr. Excellenz.“ In Folge dieses ungewöhnlichen Vorgehens der Studirenden hat Dr. Karsten den Minister um Einleitung einer Disciplinar-Untersuchung gebeten, da er sich bewusst zu sein glaubt, niemals die Reprobation eines Pharmaceuten beantragt zu haben, weil er etwa die von ihm gehegten Special-Ansichten nicht kannte.

— Franz Krasan, bisher Supplent am Gymnasium in Görz, wurde zum wirklichen Lehrer am Gymnasium zu Krainburg in Krain ernannt.

— Dr. A. Garcke und Dr. P. Ascherson haben sich als Privatdocenten für Botanik an der Universität habilitirt.

— Prof. Hallier erhielt vom König von Preussen den Kronenorden IV. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Neilreich August, Keller J. B., Bayer Johann Nepomuk, Janka Viktor von Bulcs, Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: Correspondenz. 249-253